



Rhein-Kreis Neuss
Der Landrat



Oberstraße 91
D-41460 Neuss
T 02131 928 – 1010/1011/1012
F 02131 928 – 2400
E landrat@rhein-kreis-neuss.de
I www.rhein-kreis-neuss.de

Frau Ministerpräsidentin
Hannelore Kraft
Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Grevenbroich, 07.04.2014

Tagebau Garzweiler II

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

in großer Sorge um den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss wende ich mich heute an Sie. Wie ich überraschend vergangene Woche aus der Presse entnommen habe, hat die rot-grüne Landesregierung die Verkleinerung des Tagebaus Garzweiler II verkündet, viele Jahre bevor überhaupt die Umsiedlungspläne für das letzte Abbauareal genehmigt werden müssen. Damit greift die NRW-Landesregierung – ohne Notwendigkeit (!) – in den Rahmenbetriebsplan bis 2045 ein, der ebenfalls von einer rot-grünen Koalition in den 90er Jahren genehmigt wurde. Dieser Rahmenbetriebsplan ist gerade erst vom Bundesverfassungsgericht bestätigt worden.

Ihre Ankündigung hat bei Unternehmen, Verbänden, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, in der Politik und nicht zuletzt auch bei den RWE-Mitarbeitern große Verunsicherung ausgelöst. Für den Zeitkorridor bis 2045 hat RWE, wie mit der Politik vereinbart, die modernsten Braunkohlekraftwerke der Welt im Rhein-Kreis Neuss und im Rhein-Erft-Kreis gebaut. Als weltweit größter Braunkohlekraftwerkstandort hatten sich im Rhein-Kreis Neuss auch zahlreiche energieintensive Unternehmen, wie z.B. die Aluminiumindustrie, niedergelassen. Sie sind auf bezahlbaren

Strom angewiesen. Das Vertrauen in Zusagen und in die wirtschaftspolitische Kompetenz dieses Landes ist durch den Beschluss der Landesregierung schwer erschüttert worden.

Es ist erkennbar und wird auch von Energieexperten bestätigt, dass eine bezahlbare Energieversorgung in Deutschland noch lange Zeit auf die Braunkohle angewiesen sein wird. NRW braucht Kraftwerke, die das Stromnetz auch an wind- und sonnenschwachen Tagen mit Nachschub versorgen. Solange es keine Technik gibt, mit der Wind- und Sonnenstrom im ausreichenden Umfang gespeichert werden kann, bleiben Kohle- und Gaskraftwerke notwendige Bausteine der Energiewende.

Die Ankündigung der Landesregierung, eine neue Leitentscheidung für Garzweiler II herbeizuführen, kommt zum jetzigen Zeitpunkt einem Signal des Landes gleich, frühzeitig aus der Braunkohleverstromung aussteigen zu wollen. Einige Landtagsabgeordneten der Grünen scheinen dies auch zu propagieren. Durch die fehlende Investitionssicherheit wird es vermutlich zu keinem weiteren BOA-Kraftwerksneubau kommen. Es ist daher zu befürchten, dass die älteren, klimaschädlichen Kraftwerke länger als bisher geplant am Netz bleiben werden.

Als Ministerpräsidentin dieses Landes ist es Ihre Pflicht, alles zu tun, um eine Gefährdung des Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen und der rund 35.000 Arbeitsplätze, die direkt oder indirekt von der Braunkohle abhängig sind, abzuwehren.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Ihre Entscheidung im Interesse des Landes zu überdenken und in einen offenen Dialog mit der Region einzutreten.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Petrauschke